

Anno Mundj	Der Römischen Republic.	A. M.	Der Kön. in Dännem.	A. M.	Der Kön. in Schweden.	A. M.	Der Sicamber oder Francken Könige.	A. M.	Der Gelehrten und anderer Sachen.
3900	Diesem Befehle widersehten sich des Cæsaris Anhänger, und verlangten, daß auch der Pompejus seine Armée solte fahren lassen, da unterdessen der Labienus des Cæsaris intimer Freund, von ihm weg, und zu den Pompejum flüchtete. Cæsar ging mit seiner Armée in Italien, Pompejus nach Griechen Land. Cæsar besuchte die Stadt Rom, erlangte den Nahmen Dictator , erbrach den Schaklasten, und begab sich ferner nach Spanien, woselbst er des Pompeji Troupen an sich zog, da inzwischen sein Anhänger der Scribonius Curio von dem Numidischen Könige Juba geschlagen wurde, weshalb er von dem Cæsare als ein Feind, hingegen von dem Pompejo als König salutiret ist.	3911	Frotho III. Er hat noch einige Jahr nach Christi Geburt gelebet, und zugleich über Schweden, Norwegen und Irriand einige Zeit zu befehlen gehabt. Wider den Diebstahl hat er sehr scharffe Befehle gegeben. Sein Cankler ist der erzkönig Ericus gewesen.	3929	Frotho III. Er ist eben der, so in Dänne- marck geherrschet hat.	3910	Franclus. Die ordinaire Tradition ist, daß sich die Sicamber, nach diesem Könige, die Francken genant. Er hat bis 3939 regieret.		P. Virgilius Maro. Er ist zu Andes bey Mantua gebohren, und wegen seiner Verse bey Augusto in grossen Gnaden gestanden. Q. Horatius Flaccus. Dieser war aus Apulien, von Venusio gebürtig, und ist seiner Verse halben bey Augusto gleichfalls in grossen Gnaden gewesen. P. Ovidius Naso. Ein Röm. Ritter, aus Sulmo gebürtig, ward wegen einiger schmügigten Verse vom Augusto ins exilium verwiesen.
3901		Cæsar verfolgte hierauf den Pompejum nach Griechenland, woselbst er zwar bey Dyrrachium geschlagen wurde, doch aber in Thessalien in der Pharsalischen Schlacht den Pompejum auß Haupt erlegte, welcher sich ohne Noth nach Egypten retirirte, und daselbst auf Anrathen der Königlichen Rähte getödtet wurde.						3915	Archelaus. Ein König in Cappadocien, welcher von den Römern, mit Genehmigung der Cappadocien gesetzet worden. Des Archelai Vorfahren sollen Hohes Priester in der Stadt Cuma gewesen seyn. Nach seinem Tode, Anno Christi 17. ist Cappadocien zu einer Römischen Provinz gemacht, die Residenz Mazaga aber Cæsarea genant worden.
3902	Cæsar eroberte hierauf Alexandriam, setzte die Cleopatram zur Königin ein, versöhnte sich mit dem Cicerone, welcher das Commando der Pompejanischen Flotte nach Pompeji Tode nicht annehmen wollen, nahm Africa ein, machte Numidien zu einer Römischen Provinz, kam nach Rom, woselbst er zum Dictator Perpetuus ernant wurde, verbesserte auch den Calender, eroberte ganz Spanien, und ward endlich zu Rom durch den Brutum und Cassium ermordet.								
3903	So bald Cæsar todt war, fand sich dessen Schwester Sohn Octavius zu Rom ein, welchen seine Anhänger so fort Cæsarem nanten, der dann wider die vordemelten Mörder die Waffen führen mußte, sich aber mit dem Antonio und Lepido genau verbunden hat, und demnach das dritte Triumvirat aufgerichtet, woben der Cicero das Leben verlohren, und endlich die Gegen-Parthey überwunden, der Cnejus Pompejus aber Sicilien, Sardinien und Achajam auf einige Jahr zu regieren erlanget, welcher dem Augusto nachhero noch viel Wunder und Unruhe verursacht.								
3904	In diesem Jahre kam der Lepidus nach Rom, und führte allerhand hochmühtige Worte gegen den Octavium, weshalb ihn Octavius ins Gefängniß werffen ließ, und nachhero den Krieg gegen die Pannonier anfang, wiewol zu gleicher Zeit auch der Streit zwischen Octavio und Antonio seinen Anfang nahm. Antonius hatte sich in die Egyptische Königin Cleopatra verliebet, und schickte deshalb seine Gemahlin, die Octaviam, eine Schwester des Octavii, samt denen von dem Octavio ihm zugesandten Soldaten, wieder nach Hause; Indem nun Octavius mit den Pannoniern sehr vieles zu thun hatte, so kunte Antonius in Asien machen was er wolte, der dann eine Allianz mit dem Könige in Medien wider Octavium errichtete, und den halben Theil von des Lepidi inne gehaltenen Provinzen präendirte, dadurch aber verursachte, daß der Krieg auf Befehl des Rahts wider ihn seinen Anfang nahm, worin die Flotte des Antonii bey dem Griechischen Vorgebürge Actio geschlagen, hernach durch ein hartes Treffen, wobey Antonius die Flucht nahm, des Antonii Armée, Lager und Flotte gänzlich ruiniret wurde.								
3905	Im folgenden Jahre ward der Krieg in Egypten fortgesetzt, allein Antonius wieder geschlagen, welcher sich dann aus Desperation selber erstochen, nachdem er vermeynet, daß die Cleopatra, die in ein Grab hinein gesprungen, ein gleiches gethan hätte; worauf der Octavius einen dreyfachen Triumph zu Rom celebrirte, nemlich über die Pannonier, wegen der Schiffs-Schlacht, und endlich über Egypten. Wegen des Rahts, so aus 1000 Personen bestand, hat er verschiedene gute Anordnungen gemacht, die Bürger auf seine Seite gezogen, und zuletzt das einige Jahr beständigst geführte Burgermeister-Amt niederlegen wollen, welches zu behalten ihn aber das Volck höchstens bitten mußte, und ihn den Titul Augustus beylegte.								
3906	Nach diesem hat Augustus Krieg in Hispanien und Britannien geführet, das Pantheon zu Rom gebauet, in gleichem den Tempel des Jani zum andern mahl schliessen lassen.								
3907	Als das Volck ihm ferner potestatem Tribunitiam auf einige Jahr einräumete, so legte er das Burgermeister-Amt nieder, und ohngeachtet ihn das Volck zum beständigen Dictatorem haben wolte, wegen verschiedener entstandenen Unglücke, so schlug er doch solche Würde ab, nahm aber die eines Pontificis Maximi an, wobey seine Regierung oder Potestas Tribunitia von einem Decennio ins andere ist prolongiret worden, wiewol er nachhero wegen seines Enckels des Caji das Burgermeister-Amt einige Zeit wieder verwaltet hat, um selbigen nemlich in Gerichte zu exerciren.								
3908	In diesem Jahre wolte Augustus gerne wissen, wie viel Mannschafft und Vermögen wol in dem ganzen Reiche wäre, und ließ also die grosse Schätzung ausschreiben, worin Christus gebohren worden. Ob nun gleich die meisten Autores sehen, daß Augustus als ein souverainer Kayser geherrschet, so kömmt doch solches mit denen alten Autoribus gar nicht überein, sintemal die Kayserliche Souverainité allgemählig von seinen Successoribus erst ist eingeführet worden; unterdessen wird nicht übel können gedeutet werden, wenn man sich mit der Vulgairen Meynung conformiret, und in folgendem ersten Seculo die Römischen Regenten als Kayser vorstellt.								
3909									
3910									
3911									
3912									
3913									
3914									
3915									
3916									
3917									
3918									
3919									
3920									
3921									
3922									
3923									
3924									
3925									
3926									
3927									
3928									
3929									
3930									
3931									
3932									
3933									
3934									
3935									
3936									
3937									
3938									
3939									
3940									
3941									
3942									
3943									
3944									
3945									
3946									
3947									